

Forfatter: Christian 4.

Titel: BREV TIL: Sachsen, Johan Georg FRA: Christian 4. (1626-03-04)

Citation: Christian 4.: "BREV TIL: Sachsen, Johan Georg FRA: Christian 4. (1626-03-04)", i *Kong Christian den Fjerdes egenhændige Breve (8.bind)*, s. 73. Onlineudgave fra Danmarks Breve: <https://tekster.kb.dk/text/letters-002207661-008-shoot-L0022076610080056.pdf> (tilgået 12. juli 2024)

Anvendt udgave: Kong Christian den Fjerdes egenhændige Breve (8.bind)

Ophavsret: Materialet er fri af ophavsret. Du kan kopiere, ændre, distribuere eller fremføre værket, også til kommercielle formål, uden at bede om tilladelse. Husk dog altid at kreditere ophavsmanden.

[Læs Public Domain-erklæringen](#)

4. Marts 1626.

Til Kurfyrst Johan Georg af
Sachsen

Da han nu sikkert af sine Gesandter har faaet Besked om, hvordan det er gaaet med Forhandlingerne i Brunsvig, og det er s. 74 blevet klart, hvad Ligaen har i Sinde, opfordrer Kongen ham til at støtte den gode Sag i Kampen for Guds Kirke og de betrængte kristne. — Sächsisches Hauptstaatsarchiv, Dresden.

Freundtlicher, viilgeliibter vetter, schuager, Bruder vnd gefatter, da ess E: L: noch wol erginge, were solches miir ganss liib zuuernehmen, der Almechtiger erhalthe E: L: lange dabei, fuhr meine persohn dancke ich den liiben godt, der helffe hiinfiihro.

E: L: schreiben sub Dato Dressden den 25 Febru¹⁾: habe ich den 1. Huius emphangen vnd darauss E: L: meinung vernommen, vnd werden E: L: nuhmehr von dero Rechten vnd diiner verstanden haben, wii ess mit den tractaten zu Braunschwich abgelauffen, Vnd weil am tage, wass dii Catholische Liga mit vnss im sinne²⁾, so ist hoe zeitt dii augen auff zu thun vnd fiihr eiinen man zu steen, vnd zueiffle nicht, E: L: werden dii sache reiifflich erwegen vnd ohne meine errinnerung ihr Eiigeness vndt der liiben posteritet grosses Interesse in acht haben vnd alles dirigiren helffen, dass ess zuzohderst Godt zum Ehren, seiiner kiirchen zu Schudtz vnd den bedrengethen Christen zu hiilfe, trost vnd errettung gereiichen muge. Dan da sii es dahiin bringen können, dass ein kreidtz den anderen stecken læst, vnd sii ihres gefallenss eiinen nach den anderen ruiniren mugen ohne eiinige gegebene wrsache vnd dennoch iiberlich recht haben, So haben sii den so lange gesuchethen zueck getroffen, vnd wiir vns selbst vnd nitt dem liiben godt skuldt geben können, weichess damahleins zuuerantworten sehr schuer fallenn wiirdt, welches E: L: wol werden in acht nehmen vndt diss Schreiben in besten auffnehmen vndt nicht glauben, dass ich mich etwass annehmen werde, so s. 75 E: L: zu wiideren sein muchte, wii ohne zueiffuel E: L: fohrgebracht, Sondern ess vilmehr darfiir halthen vnd darauff versicherdt sein. Daa ich E: L: eiinige dinste thun kan, So sol es an miir nicht mangelen. E: L: wollen auch dass vertrawen zu miir setzen, dass von miir nichtz anderss gesucht wiirdt dan gottes Ehre, welcher ich mich obligiret erkenne, mit darstreckung alles dessen, so er miir geskencket, dass meine zu thun. Befhele E: L: hiimit dem, der alles in seinen henden hatt, vnd versehe mich genslich, E: L: werden ess bei dem althen Credo bleiiben lassen. An miir sol keiin mangel gespiiret werden, vnd verbleiibe dii zeitt meiness lebenss

E: L: getrewer vetter, Schuager, Bruder
und gefatter

Christian.

Datum wulffenbittel den
4 Martij Anno 1626.